

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich 1889

XV Jahrgang N° 46

9 November.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für Ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Liberté, Égalité, Fraternité.

Und dröhnen schlagen alle Thüren in das Schloss,
Der Vorhang fiel, das grosse schöne Spiel ist aus!
Wo alle Welt in staunender Bewund'rung stand,
Millionen Menschen wie Ameisen schwärmtent,
Da wird es wieder still und ruhig. Der flirre Glanz,
Der Reichthum, das überwältigende Produkt
Des Geistes Denkens und der Technik, sie alle
Verschwinden wieder und auf jenem weiten Platz
Wird fürd er weiter der Soldaten Heer gedrillt.
Nur was an Riesenwerken ward da hingebaut
So gross, dass selbst ihr Schöpfer staunend davor steht
Und sie als Wunder sieht in ferne Zeiten ragen,
Sie bleiben steh'n, ein einziger Denkmal uns'rer Zeit,
Ein sprechend Denkmal, wie ein heilig hehres Lied
Des Friedens.

Du hohes Bild! Was zerrt man wieder dich zusammen,
Das hell und leuchtend du in alle Welt gestrahlst?
Was, musst auch du in's wesenlose Nichts zerfliessen,
Zu dem die Nationen fröhlich hingewallt?
Du warst doch der verkörperte Gedanken
Vor dem sich gern und willig jedes Herze beugt;
Und dem es huldigt, mehr stets, wenn die Furie
Des Kriegs verwüstend durch die trauten Lande zieht.
Da schreit auf das Volk mit heissem, wildem Ruf,

So dass das blut'ge Schwert in Kriegerhand erlahmt,
Und vor dem Schmerzensruf der tolle Krieg erlöscht.
Habt Ihr's verstanden Alle, die Ihr der Völker und
Der Reiche Wohl in Euren Händen habt und führt?
Das Volk will keinen Krieg mehr, will nicht die Revanche!
Auf dem Gebiet der schönen Arbeit will es nur
Für seine wahre Wohlfahrt ringend kämpfen.
Freiheit und Gleichheit sind's, die beiden will es haben
Und auch das letzte noch der drei, die Bruderliebe.
Was fern am gelben Nil, vor wenig tausend Jahren
Der grosse Jude Moses grosser That errang,
Und was am Jordan auch der milde Nazarener
In glüh'nder Menschenliebe zu erringen suchte,
Was einst ein Königssohn im weiten Asien
In seines Volkes Elend süssen Wortes goss;
Und was der blut'gen Revolutionen grösste
Zum Wahlspruch aller Zukunft hingestellt,
Das muss uns endlich werden und es wird uns auch,
Wenn Ihr das grosse Bild, vor dem der Vorhang eben
Langsam hermederfällt, in allen, allen Reichen
Nachklingt, wie es aus allen Reichen jetzt gesprochen.
Dann warst du gut und heilig, nicht nur glänzend schön
Und die Geschichte wird dich als das Grösste preisen!
„Nebelspalter.“